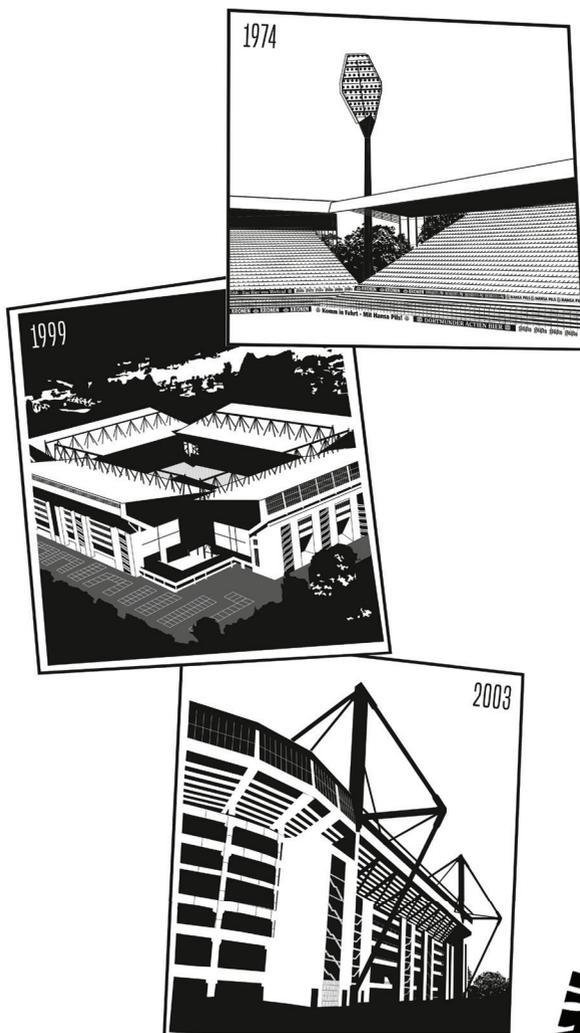


# VORSPIEL

AUSGABE 181 ★ 13.04.19  
29. SPIELTAG / 1. FSV Mainz 05

## 2. APRIL 2019 45 JAHRE WESTFALENSTADION



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / CHORED SPENDEN-SAMMLUNG / SPIELBERICHT WOLFSBURG / SPIELBERICHT BAYERN /  
FANHILFE / HEINRICH-CZERKUS-LAUF / KOMMENMTAR VAR / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

# VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

die Klatsche in München hat gegessen, keine Frage. Der groß angekündigte Titelkampf musste letzten Samstag ausfallen, weil unsere Mannschaft alle Eigenschaften, die dafür nötig gewesen wären, wohl vorm Abflug in Dortmund gelassen hat. Mit dieser Leistung hätten wir nicht mal bei einem durchschnittlichen Zweitligisten gepunktet. Das Gute ist, dass auch in Spitzenspielen nur drei Punkte vergeben werden und der Rückstand auf den FC Bayern deshalb nur einen läppischen Punkt beträgt. Auch das Restprogramm der Münchener wartet noch mit schweren Gegnern auf, sodass ein Durchmarsch zu Schale noch keine ausgemachte Sache ist. Das Rennen um die Meisterschaft ist noch lange nicht entschieden!

Das heutige Spiel gegen den FSV Mainz ist für unser Team schon die perfekte Gelegenheit, zurück in die Spur zu finden und wieder Leidenschaft, Willen und Spielfreude an den Tag zu legen. In zwei Wochen ist schließlich Derby, wo es ohne diese Qualitäten nicht geht. Die JUBOS haben für heute ein Chaos-Intro organisiert, das den Auftakt für einen lautstarken Auftritt der Südtribüne und auch der anderen Tribünen legen sollte. Lasst uns zeigen, dass wir weiter an den Titel glauben! Und wenn es nicht gleich wie geschmiert läuft, das Spiel gegen Wolfsburg hat mal wieder gezeigt, dass bis zum Schluss alles möglich ist!

Während es auf dem Rasen auch in dieser Saison turbulent zugeht, gibt es beim BVB seit nunmehr 45 Jahren eine Konstante: das Westfalenstadion. Am 2. April seit 1974 wurde mit einem Spiel gegen die klassenhöheren Schalker die Spielstätte eingeweiht, die seitdem die Heimat von Borussia Dortmund ist. „Die Dortmunder Fußball-Freunde waren geradezu närrisch an diesem Eröffnungstag. Sie standen bereits um 15.00 Uhr vor dem Westfalenstadion, begehrten Einlass. Pünktlich um 16.30 Uhr stürmten sie förmlich das neue Stadion, besetzten die Ränge, ergatterten die besten Plätze auf der Stehplatztribüne“, heißt es dazu in der Chronik von Gerd Kolbe und Dietrich Schulze-Marmeling. Viel geändert hat sich daran bis heute nicht. Generationen von Borussen haben auf den Stufen und

Sitzen gefeiert, gelitten, geschrien und geweint. Das Westfalenstadion gehört zu Borussia wie die Farben Schwarz und Gelb.

Obwohl nun schon viele Jahre ein anderer Schriftzug an der Fassade prangt, haben wir den wahren Namen nie aufgegeben und werden ihn niemals aufgeben. Und wir werden keine Ruhe geben, bis diese 16 Buchstaben eines Tages wieder über Dortmund leuchten! Es liegt an uns allen, ihn auch bei den vielen jüngeren Borussen zu verankern, die nicht mit diesem Namen aufgewachsen sind. Auch deshalb wird es heute anlässlich des 45. Geburtstags verschiedene Aktionen geben. SEIT 1974 UND FÜR IMMER – WESTFALENSTADION!

Abschließend verdient noch die Ankündigung des BVB Beachtung, gemeinsam mit einigen deutschen Großunternehmen den Ausbau der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem mit einer Million Euro zu unterstützen. Das Geld wird für den Bau eines „Hauses der Sammlungen“ verwendet, in dem zusätzlicher Raum für die Lagerung und Erforschung von Objekten aus der Zeit des Holocaust geschaffen werden soll, damit die Identität, das Erbe und die Erinnerung an viele der von den Nazis ermordete Juden erhalten bleibt. In dieser Hinsicht leistet der Verein wirklich nachhaltige Arbeit, denn auch abseits öffentlichkeitswirksamer Aktionen engagiert sich der BVB auf verschiedene Weise für das Gedenken an die Opfer des Holocaust, sei es bei Reisen, Zeitzeugengesprächen oder Gedenkveranstaltungen. Passend dazu findet am Karfreitag ab 12 Uhr der diesjährigen Heinrich-Czerkus-Lauf statt. Die Ankündigung mit allen Infos findet ihr weiter hinten.

Nun aber hinein ins heutige Spiel! Aufgeben ist nicht!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



Hallo Borussia,

in den vergangenen Wochen gab es auf der Südtribüne seit längerem wieder große Choreographien zu sehen. Natürlich verschlingen die dafür nötigen Materialien immer einen stattlichen Geldbetrag. Um auch in nächster Zeit Choreos vorbereiten zu können, sammeln wir heute vor dem Heimspiel gegen Mainz 05 Spenden.

Haltet dafür Ausschau nach den Leuten mit den Spendendosen.

Jeder Betrag zählt!

# CHOREO SPENDEN- SAMMLUNG

AM SAMSTAG VORM SPIEL  
GEGEN MAINZ



SÜDTRIBÜNE  
DORTMUND

**BORUSSIA DORTMUND - VfL Wolfsburg**

Zuschauer: 81.365 (Gäste~2.500) Ergebnis: 2:0

Nach unserem Last-Minute Sieg bei der alten Dame, stand das Spiel gegen Wolfsburg für uns unter einem besonderen Stern. In wochenlanger Vorbereitung mit dem ein oder anderen damit verbundenen Hindernis, war heute der Tag gekommen, an dem wir eine weitere größer angelegte Choreo zeigen sollten.

Um im Stadion bereits frühzeitig alles aufzubauen, trafen sich unsere Choreo-Helfer bereits in den frühen Morgenstunden. Zeitgleich sammelte sich auch in der Innenstadt ein größerer Haufen, um auf gewisse Eventualitäten vorbereitet zu sein. Da sich die Gelegenheit aufgrund der späten Ankunft der Wolfsburger nicht ergeben hat, brach der Mob zum Fanprojekt auf, um kurze Zeit später zu den Leuten im Stadion zu stoßen.

Hier gab es dann noch einiges zu tun, sodass sich die lange Zeit bis zum Anpfiff kaum bemerkbar machte. Die Anspannung kurz bevor es losging war wieder jedem anzumerken. Als die Hochziehfahne mit Wolle und seinem Sohn zum ersten Mal das Licht der Welt erblickte, fiel diese schlagartig ab. Die Tribüne hüllte sich in Schals in verschiedenen Graustufen, welche die Tribüne darstellen sollten. Zusätzlich installierten wir Wellenbrecher in verschiedenen Größen in allen Blöcken der Südtribüne. Im Hintergrund lief „Borussia“ – und alles in allem war das schon ein kranker Gänsehautmoment. Das i-Tüpfelchen war es dann schlussendlich, beide Protagonisten der Hochziehfahne in der ersten Reihe hinter der TU-Zaunfahne stehen zu sehen, wenngleich die Choreo natürlich auch für tausende weitere Geschichten steht, in denen die Liebe zum BVB von Generation zu Generation weitervererbt wurde.

Was die Choreo im Nachgang im Internet teilweise für Wellen schlug, die von Sexismus bis sonstwas reichten, geht uns gehörig am Arsch vorbei. Sucht euch ein Leben anstatt im Internet irgendeine Scheiße zu verzapfen! Besonderes Highlight war ein Post der Instagram-Seite Gruppe OF, welche Wolle für tot erklärte. Aber so ist das nun mal, wenn irgendwelche Russen-Hools

probieren, Choreos zu interpretieren. Nach dem mehr als gelungenen Intro war das Spiel schon im Gange. Viel Motivation schien die Mannschaft aber nicht mit aus der Kabine genommen zu haben, so plätscherte das Ganze ohne viele Chancen vor sich hin. Dementsprechend gestaltete sich auch das Treiben auf der Tribüne, nüchtern betrachtet kann man es wohl den wenigstens verübeln. Selbst in unserem Bereich war es schwierig, mal etwas Lautstärke reinzubringen. Die Gegenseite überzeugte hingegen mit brachialen Gesängen sowie einer ansehnlichen Zaunbeflaggung. Besonders ins Auge stach hierbei die GreenIT-Werbebande. Optisch hatte man diesmal zumindest einen Schwenker dabei, der den dortigen Gruppen zuzurechnen ist.

Beide Mannschaften verließen den Platz zur Halbzeitpause mit einem mehr als verdienten torlosen Remis. Mit dem Elan einer toten Taube kamen beide Teams zurück aus den Kabinen und zeigten auch in Halbzeit 2 eine lustlose Vorstellung. Mit andauernder Spielzeit erarbeiteten sich die Mannschaften vereinzelt Chancen, ehe Paco Alcacer uns in der 89. mit einem absoluten Gewaltfreistoß erlöste. Absolut kranker Torjubil der ganz, ganz nah an das Ding gegen Malaga rankam. Leute flogen reihenweise durch den Block und alles lag sich in den Armen, geil! Die Lautstärke der Tribüne war leider erst nach dem **T r e f f e r** wirklich gut. Kurz darauf hieß es dann auch **z e i t e n** **s o n n i g e n** **A b p f i f f** ihre Gratwurde auf **z e n s p i e l** schworen.

2:0 durch Paco, gefolgt von dem brachialen Torjubil an diesem Samstagnachmittag. Nach holte sich die Mannschaft ulationen zum Sieg ab und das anstehende Spitzin München einge-

Während der Partie präsentierten sowohl die Desperados, als auch wir einige Spruchbänder. In unserem Bereich wurden während des „You'll never walk alone“ Gedänkspruchbänder hochgehalten. RUHET IN FRIEDEN, HERMANN UND JULIA! Auf Seiten der Desperados war im Bezug auf einen Vorfall in Berlin mit den dort anwesenden Bullen ein „Freiräume erkämpfen und verteidigen – ACAB“ zu lesen. Weiterhin äußerten wir uns kritisch gegenüber der Weitergabe der Kosten von Polizeieinsätzen: „Unsere Idee, um Kosten zu reduzieren: Weniger Bullen, die Fans schikanieren!“. Als letztes thematisierten wir die geplante Champions-League-Reform. Für uns sind diese Reformen, die die reichen Clubs nur noch Reicher machen, untragbar, sodass wir ein Spruchband mit dem Wortlaut „Your greed kills our passion – Stop UCL-Reforms!“ zeigten. Man darf hoffen, dass diese Entwicklung schnellstmöglich gestoppt wird und wir den Fußball zumindest noch einige Jahre so erleben dürfen, wie wir ihn kennen.

Nach dem Spiel erreichte uns die Nachricht von Auseinandersetzungen am Gästeblock, bei denen ein 10-jähriges Kind durch heraneilende Polizeikräfte die Treppen heruntergestoßen wurde und anschließend im Krankenhaus behandelt werden musste. Wir wünschen dem Kurzen die schnellstmögliche Erholung von diesem unschönen Zwischenfall!

Der Rückweg gestaltete sich unspektakulär und der Abend klang bei Meisterschaftsträumen ganz entspannt aus.

**KÄMPFEN FÜR DIE MEISTERSCHAFT – SCHEISS BAYERN MÜNCHEN!!!**



# NACHSPIEL

## Bayern München - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 75.000 (Borussen~8.000) Ergebnis: 5:0

Da war es nun also, das Spiel, auf welches die Fans beider Seiten bereits seit Wochen hin fieberten und das auch seitens der Presse zum Endspiel um die Meisterschaft hochstilisiert wurde. Auch an unserer Gruppe ging das natürlich nicht vorbei und spätestens nach dem Sieg gegen Wolfsburg bei gleichzeitigem Ausrutscher der Bayern in Freiburg hoffte man, sich durch einen Sieg in der bayerischen Hauptstadt an der Tabellenspitze auf 5 Punkte absetzen zu können.

So bereiteten wir in den Tagen vorm Spiel ein Intro aus schwarz-gelben Plastikfahnen vor, welches zusammen mit dem Spruchband „Die Jungs im Stadion, die singen schon seit Wochen, dass Borussia Meister wird – Ihr Mut ist ungebrochen!“ der Mannschaft die nötige Motivation geben sollte, um dieses wichtige Spiel erfolgreich zu gestalten. Doch was dann über 90 Minuten auf dem Platz geboten wurde, kann man wohl als absolute Enttäuschung darstellen. Durch einige individuelle Fehler stand bereits zur Halbzeit ein deutlicher Sieg der Bayern fest und dieser hätte letztlich noch höher ausfallen könne, wenn die Roten in Hälfte zwei nicht ein paar Gänge zurückgeschaltet hätten.

Entsprechend gestaltete sich auch die Stimmung im Gästeblock, die bereits in der Anfangsphase merklich abflachte und im Laufe des Spiels auch nicht mehr in Fahrt kommen konnte. Natürlich versuchten wir weiterhin die Fahne unserer Borussia auch stimmlich hochzuhalten, allerdings kann man es auch niemanden verübeln bei solch einem Spielverlauf nicht durch den Block zu springen. Die Enttäuschung war den mitgereisten Borussen einfach ins Gesicht geschrieben und das der Gästeblock in dieser Situation keine Bäume ausreißt, ist dann auch einfach ein Stückweit authentisch. Allerdings gilt es nun den Blick auf die kommenden Partien zu lenken, denn auch mit diesem Rückschlag ist die Meisterschaft noch nicht entschieden. War es in den vergangenen Jahren in dieser Phase der Saison so, dass der FC Bayern bereits fest mit der Meisterschaft planen konnte, steht unsere Borussia sechs Spieltage vor Schluss nur einen Punkt

hinter den Bayern und ist im Kampf um die Meisterschaft nicht chancenlos. Also gilt es auf der Tribüne weiterhin alles abzurufen, damit unser Traum von der Meisterschaft in diesem Jahr in Erfüllung geht!

Während die Südkurve München trotz des Spielverlaufs nicht über einen soliden Auftritt hinauskam, war im Rest des Stadions tote Hose angesagt. Wenn nicht mal ein Kanter Sieg im Spitzenspiel die Leute von den Stühlen reißt, sagt das alles über das Münchener Sitzplatzpublikum aus. Erwähnenswert ist noch eine Aktion von Munich's Red Pride für rot-weiße und gegen mintgrüne Trikots, deren Botschaft nach einigen Anlaufschwierigkeiten angekommen sein dürfte.

Nach dem Spiel verließen wir geschlossen den Block und rechneten bereits mit Provokationen seitens der Polizei, die in den letzten Jahren in München leider an der Tagesordnung waren. In diesem Jahr waren dann aber wohl die „szenekundigen“ Beamten aus Dortmund der Auslöser, da sie im Zuge einer Auseinandersetzung beim letzten Heimspiel gegen Wolfsburg das USK beauftragten, die Personalien eines Verdächtigen festzustellen. Fragt sich im Nachhinein nur, ob die Beamten aus Dortmund nicht genug Schneid haben, diese Aufgabe selbstständig zu lösen und eine bundesweit berüchtigte Polizeieinheit zur Hilfe rufen muss oder ob die Eskalation im Stadion bewusst forciert werden sollte um später wieder Schlagzeilen gegen Fußballfans zu liefern. Jedenfalls waren nach dieser Nummer und dem Verlauf des Spiels alle ordentlich bedient.

Unsere schlechte Laune konnte auf dem Rückweg nur kurzzeitig verbessert werden als unsere Sektion Stadionverbot wieder in Empfang genommen wurde, welche in kompletter Mannstärke den Weg mit uns nach München auf sich genommen hat. Gemeinsam versuchten wir den Tag noch zu verarbeiten, letztlich blieb aber nur die Erkenntnis, dass an diesen schnell ein Haken gemacht werden sollte.

# KOMMENTAR

## Videoschiedsrichter abschaffen!

Nachdem unlängst in der Champions League der Videobeweis eingeführt wurde, folgt nun auch das deutsche Unterhaus. Vor ein paar Wochen verkündete die DFL, dass ab der kommenden Saison der Videoschiedsrichter auch in der 2. Bundesliga zum Einsatz kommen wird. Die 18 Zweitligisten entschieden sich in Frankfurt auf einer gemeinsamen Sitzung fortan die gleiche Technik einzusetzen, wie wir sie schon in der Bundesliga in ihrem wöchentlichen Einsatz genießen dürfen. Bislang läuft noch die "Offline"-Testphase, in der die Video-Assistenten nicht ins Spielgeschehen eingreifen dürfen, ab dem Sommer werde das System dann aber scharf geschaltet.

Diese Entscheidung fällt natürlich in einer Phase, in der sich nach drei Jahren Videoschiedsrichter die Fronten völlig verhärtet haben und VAR-Jünger und -Hasser bzw. Fußballpuristen wohl auch nicht mehr überein kommen werden. Es ist auch nichts neues, was in diesem Text steht und was allenthalben diskutiert wird. Die Argumente sind längst ausgetauscht. Dass es in einem Zirkus wie dem Fußball, bei dem es um Milliarden geht irgendwann auch um Fehlerminimierung geht, ist klar. Wenn Scheichs und Brausemilliardäre schon ihre Schatulle öffnen, will man natürlich auch den geplanten Erfolg einstreichen. Für den hat man schließlich gezahlt und möchte sich nicht auf Unwägbarkeiten und Zufälle verlassen, wie sie der Sport nunmal beinhaltet. Das ist ja der Kern aller Attraktivität des Sports: Am Anfang steht es immer 0:0 und beide können gewinnen. Also theoretisch. Denn davon bewegt sich natürlich der von zu viel Geld dominierte und damit verzerrte Wettbewerb immer weiter weg. Seis drum.

Zurück zum Videoschiedsrichter und dessen Ergebnis, das wir Woche für Woche mit dem VAR erleben oder besser erleiden dürfen. Sicherlich werden hier und da Fehlentscheidungen korrigiert und Szenen, die im Rücken der Schiedsrichter passiert sind gehandelt. Nicht selten ist auch Borussia Dortmund der Nutznießer dieser Korrekturen, aber macht es das dadurch besser? Auch die Verbesserungen nach dem desaströsen Start sind nur eine Verschlimmbesserung gewesen. Und auch wenn es weitere Nachbesserungen am VAR geben wird - ein zentraler Kritikpunkt wird bleiben: Der Einsatz ist völlig inkonsequent, insgesamt intransparent und damit für den Zuschauer nicht nachvollziehbar. Da helfen auch keine Charmoffensiven und Imagevid-

eos aus dem Kölner Keller. Wenn der Fan in der Kurve oder vor dem Fernseher die Entscheidung nicht versteht oder im Spiegel vergleichbarer Situationen nicht nachvollziehen kann ist es einfach scheiße und für das "Produkt" eine Katastrophe! Und damit sind wir auch beim Thema: Wenn der Fußball sich selbst seiner Emotion beraubt, wenn man beim Torjubel gehemmt ist, wenn man bei jeder Spielszene zögert - dann ist das einfach ganz große Scheiße!

Noch am Wochenende wurde beim Familienkränzchen vortrefflich darüber debattiert. Tätlichkeiten und Unsportlichkeiten nachträglich zu bestrafen, weil der Schiedsrichter auf dem Feld es nicht sehen konnte, einverstanden. Bei der Torlinientechnologie schien man sich ebenfalls einig. Da gelte schließlich nur Tor oder nicht Tor und, dass sich der Schiedsrichter mit dem Linienrichter nach Toren noch kurzschließt, ob der Ball denn nun drin war, das gab es ja spätestens seit Wembley '66 auch schon immer. Die Technik kann dies zweifelsfrei und schnell bestimmen. Schwieriger wird es schon bei der Abseitsregelung. Auch wenn hier ganz klar schwarz und weiß existiert helfen die ach so kalibrierten Linien, wenn sie denn überhaupt mal funktionieren, einem oftmals nicht weiter und in den Fernsehstuben wird mit dem Geodreieck an der Mattscheibe nachgeholfen um dann festzustellen, dass die Schulter des Angreifers ein Mü weiter zum Tor als der Verteidiger steht? Das ist eine Verwissenschaftlichung des Fußballs, denn einen sportlichen Vorteil hat er dadurch ja nun nicht. Und über Handspiel brauchen wir gar nicht erst zu reden. Durch diese Wirren steigt doch keiner mehr durch.

Fassen wir zusammen: Die zunehmende Technisierung raubt dem Fußball die Elemente, die ihn so beliebt und erfolgreich machen: Einfachheit und Emotion. Hört auf das Spiel und die Rahmenbedingungen immer weiter zu verkomplizieren. Wenn ein Aufsteiger demnächst nicht mehr in der Bundesliga spielen darf, weil seine Internetleitung zu schwach ist oder das Licht für die Kameras und die Kalibrierung nicht hell genug ist, dann nimmt sich der Fußball seinen Charme. Wenn man sich nicht mehr über Tore freuen kann, weil man nicht weiß, ob es nicht fünf Minuten später doch wieder zurückgenommen wird, dann nimmt sich der Fußball seine Seele. Wenn er das nicht schon längst getan hat. Schafft den Videoschiedsrichter ab!

**Karfreitag, den 19. April 2019 ab 12:00 Uhr  
STADION ROTE ERDE – ROMBERGPARK – BITTERMARK**



### **Heinrich Czerkus (1894 – 1945)**

Platzwart von Borussia Dortmund,  
Widerstandskämpfer gegen Hitler,  
im April 1945 von den Nazis  
im Rombergpark ermordet und verscharrt,  
gemeinsam mit 300 Zwangsarbeitern  
und anderen Nazizegnern  
in der Bittermark begraben

**Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!**

**Kick Racism Out!**

---

**Treff:** Stadion Rote Erde ab 12:00 Uhr

**Start:** Wanderer 13:00 Uhr, Walker 13:30 Uhr, Jogger/Radler 14:00 Uhr

**Ziel:** Denkmal Bittermark, 15:00 Uhr, dort Ausgabe der Urkunden

**Strecke:** Stadion Rote Erde, Rombergpark, Denkmal Bittermark (ca. 7 km)

**Für wen:** Jogger, Walker, Wanderer und gemütliche Radler

**Hinweise:** Gedächtnislauf, kein Wettkampf, keine Zeitnahme, kein Stress,  
Trikots und Fahnen aller Vereine, Clubs, etc. sind willkommen  
Transport von Wechselwäsche und Getränken am Ziel ist geregelt  
Kein Startgeld, Spende erbeten

---



Naturfreunde  
Kreuzviertel



Den Aufruf unterstützt: FÖRDERVEREIN GEDENKSTÄTTE STEINWACHE - INTERNATIONALES ROMBERGPARK-KOMITEE e.V.  
Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen/Gruppen, die durch rassistische, fremdenfeindliche, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind oder treten, von der Veranstaltung auszuschließen bzw. ihnen den Zutritt zur Veranstaltung zu verweigern!

Hallo BVB-Fans,

das Spiel beim FC Bayern vergangene Woche brachte für einige BVB-Fans nicht nur die Enttäuschung über das Ergebnis des Topspiels, sondern auch einigen Ärger mit dem stets motivierten USK mit sich. Wir möchten deshalb allen BVB-Fans, **die sich in München einer polizeilichen Maßnahme unterziehen mussten** und sich im Laufe der vergangenen Tage noch nicht bei uns gemeldet haben, raten sich entweder persönlich am Fanhilfe-Stand unter der Süd oder per Mail (unter [info@fanhilfe-dortmund.de](mailto:info@fanhilfe-dortmund.de)) bei uns zu melden, damit wir euch im Falle eines Ermittlungsverfahrens unterstützen können.

Auch heute stehen wir euch natürlich wieder im Fall von Problemen mit dem Ordnungsdienst und/der der Polizei unter der bekannten **Notfallnummer (0177/36 53 044)** mit Rat und Tat zur Verfügung. Außerdem findet ihr uns natürlich auch wieder, für das eine oder andere interessante Gespräch, an unserem Stand unter der Südtribüne.

## **Auswirkungen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts zur Umlage von Polizeikosten auf die deutsche Fußballliga**

Wie bereits in Ausgabe 180 des Vorspiels angeklingen fällt das in Leipzig ansässige Bundesverwaltungsgericht am 29.03 - ärgerlicherweise kurz nach Redaktionsschluss - seine Entscheidung in Sachen „Beteiligung der Deutschen-Fußball-Liga (DFL) an den Polizeikosten für Hochrisiko-Veranstaltungen“. Wer den Sachverhalt nicht mehr ganz vor Augen hat, für den möchten wir ihnen nochmal in aller Kürze umreißen: Im Anschluss an das „Nordderby“ 2015 zwischen dem Werder Bremen und dem Hamburger Sportverein stellte die Hansestadt Bremen auf Grundlage des, wohl extra für sog. „Hochrisikospiele“ geschaffenen, § 4 Abs. 4 des Bremischen Beitrags- und Gebührengesetzes den Einsatz von 969 Polizeibeamten und die damit verbundenen Mehrkosten in Höhe von etwa 400.000 € in Rechnung. Vor dem Verwaltungsgericht Bremen hatte die Klage der DFL Erfolg, wogegen sich die Hansestadt vor dem Hanseatischen Oberverwaltungsgericht erfolgreich mit ihrer Berufung wendete. Die DFL legte daraufhin Revision ein und so

lag dem Bundesverwaltungsgericht die Sache nun zur Entscheidung vor.

### *Die Entscheidung des BVerwG vom 29.03.2019*

Inhaltlich folgte das Bundesverwaltungsgericht, wie schon das Hanseatische Oberverwaltungsgericht, der Auffassung der beklagten Hansestadt und hält die im Zusammenhang mit dem Nordderby 2015 erhobene Bremer Polizeigeühr im Prinzip für rechtmäßig. Kurzum: Für einen besonderen Polizeiaufwand im Zusammenhang mit einer kommerziellen Hochrisiko-Veranstaltung darf eine Polizeigeühr – wie hier im Fall der Hansestadt Bremen – erhoben werden.

Augenscheinlich hat das Bundesverwaltungsgericht hier allerdings nicht nur Fußballspiele im Sinn, wenn es von kommerziellen Großveranstaltungen spricht, sondern vielmehr alle gewinnorientierten Veranstaltungen (denkbar wären hier z.B. Konzerte, Volksfeste), an denen mehr als 5000 Menschen teilnehmen. Das bremische Gebühren- und Beitragsgesetz sieht zudem als weitere Voraussetzungen, neben der gewinnorientierten Großveranstaltung, das es bei so einer Veranstaltung (im zeitlichen und räumlichen Zusammenhang) erfahrungsgemäß zu erwartenden Gewalthandlungen und einem damit verbundenen Einsatz zusätzlicher Polizeikräfte kommt. Dabei kommt nach Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts insbesondere dem Wort „erfahrungsgemäß“ eine besondere Bedeutung zu (gemeint ist hier wohl, dass sowohl der Veranstalter als auch die Polizei über einschlägige Erfahrungen verfügen), denn ohne ausreichende Erfahrungen dürfe – schon nach Rechtslage des bremischen Gebühren- und Beitragsgesetzes – kein Gebührenbescheid erlassen werden. Dies sei nach Ansicht der Leipziger Richter im Fall von Fußballspielen anzunehmen und außerdem habe der Gebührenschuldner ja einen Anspruch auf nachträgliche gerichtliche Kontrolle. Darüber hinaus sei die Gebühr weder unverhältnismäßig (schließlich knüpfe sie nur an gewinnorientierte Großveranstaltungen, die auch dank des verstärkten Polizeieinsatzes wirtschaftliche Gewinne erzielen würden), noch mit der DFL an den falschen Adressaten adressiert (denn die DFL könne Werder Bremen aufgrund der Eigenschaft als

„Mitveranstalter“ gesamtschuldnerisch in Anspruch nehmen). Zurückgegeben wurde das allerdings noch einmal an das Hanseatische Obergerverwaltungsgericht, weil noch einige Detailfragen hinsichtlich der Höhe des Kostenbescheides zu klären seien.

*Hat der Rechtsstreit damit ein Ende?*

Sobald das hanseatische Obergerverwaltungsgericht die noch ausstehenden Fragen geklärt hat wohl grundsätzlich ja. Das Bundesverwaltungsgericht ist das oberste deutsche Verwaltungsgericht. Übrig bliebe den Vertretern der DFL jetzt nur noch der Gang vor das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, was allerdings angesichts der Ausführungen des Bundesverwaltungsgerichts als wenig aussichtsreich erscheint.

*Gibt es ähnliche Überlegungen auch in NRW?*

Bislang nein. Allerdings ist jetzt natürlich der Politik Tür und Tor geöffnet entsprechende Anpassungen ihrer Gebührengesetze vorzunehmen, die dem § 4 Abs. 4 des bremischen Gebühren- und Beitragsgesetz ähnlich sind.

*Welche Auswirkungen kann das auf uns Fans haben?*

Bei der Erhebung einer solchen Polizeigebühr durch den Bund bzw. die Bundesländer wird es auf kurz oder lang wohl auch zu einer Weitergabe der erheblichen Polizeikosten an uns Fans kommen. Denkbar wäre hier unter anderem die Umlage der erhöhten Polizeikosten auf die Preise für Eintrittskarten.

*Wie beurteilen wir das Urteil?*

Bis zum Redaktionsschluss gestern lagen die schriftlichen Urteilsgründe des Bundesverwaltungsgerichtes leider noch nicht vor, sodass ihr unsere abschließende Bewertung wohl erst in einer der kommenden Ausgaben unseres Newsletters (für den wir hier nochmal kräftig Werbung machen wollen) finden werdet. Grundsätzlich sehen wir aber insbesondere sowohl das allein (!) die Polizei - durch die Einstufung einer Begegnung als Hochrisikospiele - selbst die Grundlage für entspre-

chende Kostennoten schaffen kann, als auch die teilweise Übertragung einer staatlichen Aufgabe (nämlich die Finanzierung und Bereitstellung der Polizei zur Herstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung), als extrem fragwürdig an.

**Neues aus dem Bundesinnenministerium**

Das Bundesinnenministerium plant offenbar eine neuerliche Reform der Strafprozessordnung, sowie die Einführung eines neuen IT-Sicherheitsgesetzes. So sollen zukünftig Polizeibehörden befugt sein die Accounts mutmaßlicher Täter in den sozialen Netzwerken zu übernehmen, um dort den vermeintlichen Täter, etwa zur Überführung weiterer mutmaßlicher Tatbeteiligter, zu imitieren. Zugang soll den Ermittlern über die Pflicht zur Herausgabe der eignen Passwörter für entsprechende Dienste an die Behörden verschafft werden. Wer sich gegen eine solche Herausgabe weigert, hat mit Beugehaft von einem halben Jahr zu rechnen. Im Extremfall einzige Voraussetzung für dieses aberwitzig erscheinende Anliegen: Begehung einer Tat mittels Telekommunikation. Erschreckend ist bei diesem Vorhaben insbesondere, dass der seit Anbeginn der StPO geltende „nemo tenetur“-Grundsatz („Niemand muss sich selbst belasten“) durch dieses Gesetzesnovellierung in bislang kaum vorstellbarerweise aufgeweicht wird. Wer mehr zu diesem durchaus spannendem Thema erfahren möchte, der sei auf die nachfolgenden Artikel der SZ verwiesen:

<https://www.sueddeutsche.de/digital/passwort-beugehaft-sicherheit-seehofer-gesetz-it-paragraph-1.4404205>

<https://www.sueddeutsche.de/digital/passwort-it-sicherheit-gesetz-seehofer-beugehaft-gefaengnis-1.4401627>



# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Napoli - Genua

Die seit 1982 bestehende Freundschaft zwischen den Ultras des SSC Napoli und Genua CFC wurde diese Woche durch Napoli beendet. In einem zunächst anscheinend versehentlich veröffentlichten Kommuniqué wurde die Solidarität von Genua Ultras mit dem nach einer Auseinandersetzung mit Napoli verstorbenen Varese Ultra „Dede“ als Grund genannt. Einige Napoli Ultras sahen darin einen Verrat, da sie der Meinung sind, dass sie von Varese in einen Hinterhalt gelockt wurden. Zudem habe Genua lieber dem Angreifer Solidarität gezeigt, als die eigenen Freunde, die angegriffen wurden zu fragen, wie es ihnen geht. Das Kommuniqué wurde schnell als Fake bezeichnet, aber anscheinend wurde es nur fälschlicherweise veröffentlicht, denn mittlerweile haben die Curva A und Curva B nun ein offizielles Statement abgegeben. Hierin gehen sie weniger scharf mit ihren einstigen Brüdern ins Gericht und betonen die langjährige enge Freundschaft, stellen allerdings trotz allem klar, dass die Freundschaft beendet ist.

## Halle

Da der HFC am 33. Spieltag Freitags 19 Uhr in Meppen spielt, hat der Verein unter dem Motto „Hallo Chef, ich brauch frei“ einen Freistellungsauftrag für Fans veröffentlicht, den Fans, die zu dem Spiel reisen wollen ausfüllen und ihrem Arbeitgeber überreichen können. Wie viele das tatsächlich machen, ist ungewiss, allerdings dürfte das Ziel der Aktion auch eher sein, auf die beschissene Anstoßzeit aufmerksam zu machen.

## Rostock

Die Blau-Weiß-Rote Hilfe machte einen weiteren Fall öffentlich, in dem ein Polizist in einem Ermittlungsverfahren gelogen hat um Fans schwer zu belasten. Laut Aussage des Polizisten haben zwei Fans nach einem Diensthund getreten und geschlagen. Ein frühzeitig zu den Akten gelangtes Handyvideo beweist eindeutig, dass diese Behauptungen falsch

sind und überführen den Polizisten eindeutig der Lüge. Die Konsequenzen für die Fans waren verheerend. Beide bekamen ein Stadionverbot und einer verlor sogar seinen Job. Ob die Falschaussage Konsequenzen für den Polizisten haben wird, darf bezweifelt werden.

## Amsterdam

Am Mittwoch kam es in der Hauptstadt der Niederlanden zur Champions League Partie zwischen Ajax Amsterdam und Juventus Turin. Aufgrund der von den Juventus Ultras gelebten Freundschaft zum holländischen Verein ADO Den Haag, führte das Spiel schon einen Tag vor Anpfiff zu Schlagzeilen. Ein Sprengsatz wurde an einem Fanhaus der Den Haag Fans entdeckt, sodass dieses zunächst gesperrt war. Unterschrieben war die Aktion mit den drei Andreaskreuzen, bekannt aus dem Stadtwappen aus Amsterdam. Die eigentlichen Schlagzeilen, sollte dann der Spieltag selbst bringen. Wie bereits in der Vergangenheit, organisierten die Ultras aus Amsterdam einen Corteo zum Einlass. Da Pyrotechnik im Vorfeld verboten wurde, machten die anwesenden Bullen dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung, sodass es zu folgeschweren Krawallen zwischen den anwesenden Ajax Fans und der Polizei kam, welche mit Pferden, sowie Wasserwerfern die aufgeheizte Masse in Schach hielten. Die Statistik der Ausschreitungen dürfte das Ausmaß sehr gut beschreiben: Insgesamt kam es auf Seiten der Heimfans zu 185 Festnahmen, von denen ein Großteil noch während der Nacht aus der Polizeigewahrsam entlassen wurde, während 14 weitere Fans am Donnerstagmorgen einem Schnellrichter vorgeführt wurden. Die Gästefans sahen sich ebenfalls der Staatsgewalt ausgesetzt, sodass es auch hier zu insgesamt 125 Festnahmen kam.

## Cottbus

Am Mittwoch dieser Woche kam es in Cottbus zu mehreren Hausdurchsuchungen. Ziel dieser, waren unter anderem Mitglieder des bereits im Mai 2017 aufgelösten Inferno Cottbus. Grund der Hausdurchsuchungen, war ein durch die

Polizei eingeleitetes Ermittlungsverfahren, wegen der Bildung einer kriminellen Vereinigung.

## **DFB/Grindel**

Schon lange war es überfällig, jetzt ist es endlich passiert: Reinhard Grindel ist als DFB-Präsident zurückgetreten. Letztendlich waren es Enthüllungen des Spiegel, die Grindel noch weiter in die Bredouille brachten als ohnehin schon. Nicht angegebene Zahlungen von fast 80.000 Euro, die Grindel aus einer Nebentätigkeit pro Jahr erhielt, und eine geschenkte Uhr eines ukrainischen Oligarchen kosteten ihn auch den letzten Rest Glaubwürdigkeit. Nun kam sogar raus, dass die Uhr anstatt des angegebenen Werts von 6000 Euro wohl sogar doppelt so viel wert war, aber geschenkt. Es ist schon beeindruckend, dass es auch nach dem Skandal um die gekaufte WM 2006 noch möglich ist, dass sich ein DFB-Präsident sich und den Verband auf diese Weise in die Scheiße reitet. Es gehört dabei zur Ironie der Geschichte, dass sich jedes Spruchband und jeder Doppelhalter, in dem der DFB als korrupter Haufen betitelt wurde, im Nachhinein wieder ein Stück weit bewahrheitet hat.

Dass der offiziell ehrenamtlich arbeitende Grindel auch für seine Tätigkeiten bei FIFA und UEFA eine stattliche Summe erhielt, verwundert natürlich nicht. Inzwischen ist er auch von diesen Ämtern zurückgetreten und beklagt doch tatsächlich, dass die Berichterstattung über sein Verhalten maßlos sei. Mitleid braucht Grindel aber weder von der Öffentlichkeit noch von Fansseiten erwarten.

Verliefen die Gespräche vieler deutscher Ultraszenen mit dem DFB zunächst recht vielversprechend, haben Grindel und seine Mitstreiter im weiteren Verlauf bewiesen, dass sie nie an einem ehrlichen Dialog mit konkreten Ergebnissen, die die Situation der Fankurven in Deutschland wirklich verbessern, interessiert waren. Vielmehr waren unkonkretes Geschwafel und Desinteresse an der Tagesordnung, allen medialen Lippenbekenntnissen zum Trotz.

Folgerichtig wurde der Dialog dann auch seitens der Fanszenen beendet. Auffällig war schon damals, dass Grindel nur bedingt die Zügel in der Hand hielt und gerade Vize-Chef Rainer Koch, der als bayerischer Hardliner bekannt ist, ordentlich auf die Bremse trat. Hier rächte sich, dass Grindel von Anfang an nur der kleinste gemeinsame Nenner war und deshalb nie so einflussreich, wie ein DFB-Präsident sein könnte.

Wer jetzt Nachfolger von Grindel wird, ist noch nicht absehbar. Inzwischen haben scheinbar viele erkannt, dass es niemand sein darf, der aus den verfilzten Strukturen des Altherrenverbands selbst kommt. Wer sich dieses Amt aber ernsthaft antun will, muss sich noch zeigen. Mit einem wie Rainer Koch würde alles zweifelsohne nur noch schlimmer werden, weshalb diese Personalie auf jeden Fall verhindert werden muss. Aber auch im besten Fall sollte man sich aus Fansicht nicht allzu viele Hoffnungen machen. Zu einflussreich sind im DFB irgendwelche Provinzfürsten, die im Zweifel eher der eigenen Regionalverband interessiert, anstatt, dass sich in den oberen Ligen etwas zum Besseren wandelt. Natürlich ist es prinzipiell gut, dass die Amateure einen gewissen Einfluss haben. Wenn dieser Einfluss allerdings dazu führt, dass dringend notwendige Reformen blockiert werden, ist das nicht nur schlecht für den DFB, sondern vor allem für den deutschen Fußball insgesamt.

Wenn die Amtszeit Grindels etwas Positives hat, dann ist es, dass inzwischen auch der letzte Hinterwäldler weiß, was für eine verkrusteter Haufen von Heuchlern beim DFB am Werk ist. Wer allerdings glaubt, dass sich daran zukünftig viel ändern wird, hält wahrscheinlich auch Franz Beckenbauer immer noch für einen tadellosen Sportsmann.

**FUßBALLMAFIA DFB!**



## TERMINE

<b>Di. - 16.04.2019</b>	18.30	Borussia Dortmund Amateure - 1. FC Kaan-Marienborn
<b>Sa. - 21.04.2019</b>	15.30	SC Freiburg - Borussia Dortmund
<b>Mi. - 24.04.2019</b>	19.00	Wuppertaler SV - Borussia Dortmund Amateure
<b>Sa. - 27.04.2019</b>	15.30	DERBY
<b>Sa. - 04.05.2019</b>	18.30	Werder Bremen - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 11.05.2019</b>	15.30	Borussia Dortmund - Fortuna Düsseldorf
<b>Sa. - 18.05.2019</b>	15.30	Mönchengladbach - Borussia Dortmund

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**